

Thema: „Füreinander da sein“ (Hebräer 3, 12-14)

Ich meine festzustellen, dass uns Christen praktische Hilfe oft näher liegt als geistlicher Beistand. Oft stehen uns die gesellschaftliche Prägung oder auch die Menschenfurcht im Weg. Dabei sind wir Christen dazu aufgefordert, uns gegenseitig zu ermahnen. Wir sollen uns auch in geistlicher Hinsicht herausfordern!

1. Ermahnen. Dieser Begriff kommt in der Bibel häufig vor. Wir brauchen dabei nicht nur an den Drohfinger zu denken. Das Wort, das hinter „ermahnen“ steckt (*parakaleo*), hat viele unterschiedliche Facetten.

2. Die Bedeutung von *parakaleo*. **2.1. Ein paar Beispiele, in denen *parakaleo* vorkommt:** 2 Kor 1, 3-4 (als *trösten*); 1 Kor 4, 9.13 (als *freundlich reden*); 2 Kor 8, 3+4 (als *zureden*); 1 Thess 4, 1 (als *ermahnen*). Bedeutungsgruppen von *parakaleo*: 1) aufrufen, auffordern, ermahnen 2) anrufen, bitten, ersuchen 3) ermuntern, zusprechen, trösten 4) gut zureden, freundlich zusprechen, gute Worte geben 5) herbeirufen, zu Hilfe rufen. **2.2. *Parakaleo hat mit dem Parakleten zu tun.*** Der *parakletos* ist im NT eine Bezeichnung für den Heiligen Geist. Er ist der Tröster, der Beistand. Wer vom Heiligen Geist getrieben zu seinen Brüdern und Schwestern spricht, betreibt das Werk des Parakleten. Was in der Gemeinde öffentlich weitergegeben wird, soll letztlich das Ziel haben, den Leib zu erbauen, es soll im Sinne von *parakaleo*, von ermahnen, sein.

3. Ermahnen ist Christenpflicht. Einander geistlich beistehen ist Christenpflicht. Wir sollen einander gegenseitig Hirte sein, wobei die Hilfe am anderen im Zentrum steht. Helfen bedeutet z.B. auch, darauf achthaben, dass der andere nicht sündigt.

4. Masstab und Ziel. **4.1. Das Ziel:** Das Ziel der Ermahnung ist Bewahrung vor Verstockung durch den Betrug der Sünde. Wer sich auf die Sünde einlässt, wird allmählich unempfänglich für das Reden des Heiligen Geistes. Wir sollen jeden Tag aufeinander achtgeben, dass es nicht so weit kommt. Wir haben „heute“ die Chance dazu, d.h. es ist jetzt noch Gnadenzeit und wir sollen es nicht auf Morgen verschieben. Es dient dazu, dass wir am Weinstock Jesus Christus dranbleiben, an ihm festhalten. **4.2. Der Masstab:** Der Masstab ist das Wort Gottes, und nicht unsere Meinungen. Ebenso soll unser Ermahnen eine Hilfe für den anderen sein.

5. Umgang mit Ermahnungen. **5.1. Der Ermahnende:** Ermahne in Demut und sei bereit, dich auch selbst ermahnen zu lassen. Ermahnen ist Familiensache und geschieht am besten aus einer gegenseitigen Beziehung heraus. Wir können allerdings die Gemeinde durchaus als Familie verstehen! Bei klarer Verfehlung brauchen wir auch nicht um den heißen Brei herum zu reden. Eine klare Anweisung für das Vorgehen bei Zurechtweisung finden wir in Mt 18, 15 ff. **5.2. Der Ermahnte:** Sei ehrlich, prüfe die Ermahnung, stelle dich ins Licht Gottes. Evtl. spricht Gott auch über verschiedene Kanäle. Hole dir seelsorgerlichen Rat, frage beim Ermahnenden nach. Wenn es stimmt, kehre um; wenn du endgültig nichts daran findest, darfst du es weglegen. **Wichtig für alle:** Aufsuchen der Gemeinschaft der anderen Christen ist eine Hilfe zur Vermeidung der Sünde. Wo viel Licht ist, wird Finsternis offenbart und muss weichen!